

6. Rationalisierung in Industrie und Gewerbe.

Die Rolle der Technik und der Maschine.

Die Industrie ist die älteste Domäne der Rationalisierung, wo diese bisher auch die größte Verbreitung fand und von wo sie erst auf die übrigen Wirtschaftszweige übergriff. Der moderne Fabriksbetrieb war selbst schon eine Art Rationalisierung des älteren Handwerkes und der Manufaktur, als man motorische Kraft und Arbeitsmaschinen an Stelle der Handwerkzeuge zu benützen lernte. Damit war auch die Entstehung und Verwendung größerer, einheitlich disponierter Kapitalien verbunden, aber auch die zunehmende Abspaltung der Arbeiter, später auch der Angestellten, von den Produktionsmitteln, ihre seelische Entfremdung vom Betriebe und damit auch ihre politisch benützte Gegnerschaft zum Betriebe und zu dessen Eignern und ihrem Besitz (»Kapital«). Die fabriksmäßige Produktion mußte Massenproduktion sein, verbilligte die Produkte und erweiterte gewaltig ihren Absatz, auch ins Ausland (Expansion, Kampf um die Märkte). Man sagt oft, daß ohne diese verbilligte Massenerzeugung die stark vermehrte Bevölkerung nicht oder nur unzulänglich versorgt werden könnte. Es ist aber gar nicht zu sagen, welche Entwicklung Bevölkerungszahl und Produktion genommen hätten, wenn jene technischen Voraussetzungen der Industrie (Motor und Arbeitsmaschine) nicht erfunden worden wären. Es ist müßig, diese hypothetischen Bilder weiter auszumalen, zumal viel wichtigere Gegenwarts- und Wirklichkeitsaufgaben gestellt sind: es gilt nicht weniger, als Mittel zu finden, um das ernstlich gestörte soziale und internationalwirtschaftliche Gleichgewicht wiederherzustellen. Und da muß die Frage untersucht werden, ob uns nicht gerade die richtig verstandene und richtig angewandte Wirtschaftlichkeitslehre solche wertvolle Mittel an die Hand gibt, ob nicht gerade die Technik, die, ohne es zu wollen, die soziale Frage aufgerollt hat, nicht auch die Mission hat, eine befriedigende Antwort auf diese Frage zu geben. Wir werden später (»soziale Rationalisierung«) sehen, daß diese Antwort nur möglich ist, wenn die Rationalisierung der Betriebe und der Arbeit von beiden Gruppen — Unternehmern und Arbeitern — in verständnisvoller Gemeinschaftsarbeit durchgeführt wird.

Daß die europäischen Industrien sich nunmehr auch intensiver mit Rationalisierung befassen, hat hauptsächlich zwei Gründe. Einer-